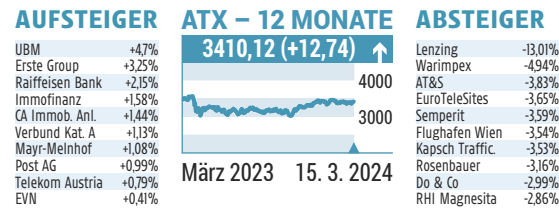


WERTPAPIERBÖRSE

Die Wiener Börse hat den Handel am Freitag mit Kursgewinnen beendet. Der heimische Leitindex ATX schloss um 0,46 Prozent fester. US-Konjunkturdaten standen im Fokus.



prime market, sonstige Aktien/Auslandbörsen, Aktien-Indizes, Zinsen, Valutenkurse, ROHÖL BRENT, MÜNZEN, Gold, Preise, 1 EURO IN US-DOLLAR, GOLDPREIS

Hochkarätige Diskussionen mit indischen Wirtschaftstreibern



WK-Vize Herbert Ritter im Gespräch: „Man spürt die Aufbruchsstimmung“



„Die Chancen sind einfach riesig“  
AM SCHAUPLATZ. Chancen, Risiken und Hoffnungen: Eine hochkarätige steirische Wirtschaftsdelegation hat in Indien den Grundstein für die Zukunft gelegt.

Von Didi Hubmann

Es sind diese nur schwer vorstellbaren Dimensionen, die Indien in den Fokus der Weltwirtschaft rücken. Um das Wirtschaftswachstum abzubilden, müsste Indien eine Million Arbeitsplätze im Monat schaffen. Jede(r) Vierte der Weltbevölkerung ist Inderin/In der unter 25. Der Anteil des Mittelstandes ist in den letzten Jahren von 14 auf 31 Prozent gestiegen, Ende des Jahrzehnts werden es 50 Prozent sein. Bei einer Gesamtbevölkerungszahl von über 1,4 Milliarden Menschen sind das ire Hebel, um Geschäftsmodelle zu etablieren.

36 Schnellstraßen werden aktuell zwischen den größten Städten gebaut, um den Waren-

verkehr zu beschleunigen. Bis 2029 will Indien Nummer eins der Hersteller von Waren und Teilen aller Art werden. Auch wenn China heute noch als die Werkbank der Welt bezeichnet wird und Indien aufgrund seiner IT- und Software-Kompetenzen als das Servicecenter gilt, begibt sich die größte Demokratie der Welt bewusst in diese Konkurrenzposition. Ein einfacher Fabriksarbeiter aus Indien kommt den Unternehmen heute günstiger als ein chinesischer. 200 Euro Monatsverdienst, zehn Prozent Lohnnebenkosten stehen auf der Rechnung der internationalen Unternehmen. Nissan und Toyota haben Indien als zentrale Produktionsstätte ihrer Kleinfahrzeuge erkoren. Ford, Fiat, Suzuki, General Motors sehen



Steirische Wirtschaftsdelegation in Indien: Man braucht einen langen Atem

Indien als Hub für ihre kleinen Motoren.

In einem schwierigen geopolitischen Umfeld liegt der ideale Zeitpunkt für das neue indische Selbstbewusstsein. Europa zeigt sich ob der chinesischen Machtansprüche und der Politik verunsichert. Indien wiederum ist mit China in mehrere Scharmützel involviert, entlang der gemeinsamen Grenze genauso wie in indischen Einflussgebieten. Indien braucht Europa zwar nicht dringlich, zu stark ist man alleine gewachsen, in Zeiten als Europa alles auf China gesetzt hat, weil Indien mit seinen Dutzenden Ausprägungen zu fragmentiert erschien. Aber das gemeinsame Mysterium China, die Wachsamsucht der indischen Wirtschaft und die hoch spezialisierten europäischen Unternehmen sind ein Nenner, der zunehmend an Bedeutung gewinnen könnte.

Deshalb ist eine steirische Wirtschaftsdelegation nach Indien gerüstet, mit Wirtschaftskammer-Vize Herbert Ritter an der Spitze. Mit dabei unter anderem: Markus Tomaschitz (AVL), Manfred Brandner (eee group), Gernot Pagger (IV), Jost Bernasch (Virtual Vehicle Re-

search), Bernhard Puttinger (Green Tech Valley Cluster), Michael Nöst (Iesta), Christoph Ludwig (SFG), Helmut Wiedenhofer (Joanneum Research), Florian Kanzler (Verfahrenstechnik KVT), Oliver Werinos (Teubl), Arno Teuschler (Teuschler Holz), Bernd Meister (UniCredit Bank Austria), Gerhard Elser (Transition IT), Martin Payer und Holger Friehe (FH Joanneum), Dominik Velikonja (Vegu), Günther Lackner (Terma Technologies), Udo Traussnigg (Campus 02), Michael Liebminjer (AC Styria), Sonja Rauch-Höppfner (FFG), Andreas Gaggl (WKO), Gerald Matzer (DAM) sowie das steirische Internationalisierungszentrum mit Karl Hartleb an der Spitze und Daniela Guß und Programmmanagerin Christina Ulrich an der Seite.

Die Kernfrage, die sich alle stellen: Wie kann man hier in Indien Fuß fassen? Florian Kanzler, Managing Partner bei Kanzler Verfahrenstechnik, ist diesen Weg schon gegangen. „2014 haben wir mit unserer Arbeit hier in Indien begonnen“, erzählt er. Aber es war ein harter Weg, ehe man 2020 mit indischen Unternehmen ins Geschäft kam, in hoch spezialisierten Bereichen. Davor standen:

Referenzbesuche, Anlagen zeigen, Beziehungen aufbauen.

Das Geschäft in Indien ist extrem aufgefüchert mit seinen vielen regionalen Unterschieden – die persönliche Beziehung, das Vertrauen fassen, fast eine familiäre Bindung einzugehen, das sind die Trigger einer Geschäftsbeziehung. Es geht nicht um eine Freunderlwirtschaft, sondern um einen familiären Charakter der Beziehung – und Vertrauen. Heute arbeitet Kanzler an hoch spezialisierten Projekten und Verfahren.

Das zeigt auch eine Richtung an, wo die Steirer reüssieren könnten, wie Bernhard Puttinger (Green Tech Cluster) weiß. Wichtige Themen seien Recycling und wie man klimaschonend produzieren könne. Denn auch Indien rutscht unaufhaltsam immer tiefer in ein Umweltproblem. In Städten wie Delhi sinkt die Lebenserwartung. Auch für die Exporte wird die CO<sub>2</sub>-Bilanz immer wichtiger.

Selbst in schwierigen Bereichen sehen die Steirer aber Chancen, wie ein Besuch beim Autozulieferer Sansera zeigt, die BMW genauso wie KTM beliefern und international tätig sind. Dominik Velikonja (Vegu) sagt: „Beeindruckend ist, wie

weit man hier technologisch fortgeschritten ist.“ Trotzdem sieht er Anknüpfungspunkte. „Sie brauchen spezielle Kleinteile, die wir produzieren. Das könnte eine Chance sein.“

Die ganze Kraft Indiens zeigt sich auch in ihren Riesen, die manchmal wanken. Wie Tata, ein Konzern, dessen Portfolio von der Autoindustrie (Landrover, Jaguar, man baut mit Magna auch an Plattformen) bis zur Software und Telekommunikation reicht. IV-Geschäftsführer Gernot Pagger sagt: „Man braucht einen langen Atem, um hier Fuß zu fassen. Aber die Chancen sind einfach riesig.“ In Teilbereichen sind schon Vertiefungsreisen für steirische Delegationen geplant. Wichtig sei es, Kontakte zu knüpfen oder über Entwicklungshilfeprojekte Akzente zu setzen. Oder, wie die AVL schon früh gezeigt hat, sich in Indien aufzustellen. WKO-Vize Herbert Ritter abschließend: „Die indische Transformation können wir hier mitgestalten, man spürt die Aufbruchsstimmung.“

Die Teilnahme an der Delegationsreise erfolgte auf Einladung des Landes Steiermark.

Aktuelle Wirtschaftsnachrichten zum Tag in unserer Kleine-Zeitung-App und unter [kleinezeitung.at/wirtschaft](http://kleinezeitung.at/wirtschaft)